

DIE TOCHTER DES  
GANOVEN-  
KÖNIGS



MAPPE ZUM THEATERSTÜCK

# Die Tochter des Ganovenkönigs

---

**Ab 10 Jahren, 5. Klasse**

Vor langer Zeit lebte in einem Land, nicht weit von hier, ein kleines Mädchen mit einem guten Charakter und einem goldenen Herzen.

Sie wohnte in einem Palast, denn ihr Vater war ein König. Ein moderner König, einer, der über Nacht reich geworden war, kein Mensch wusste wie, aber dennoch, ein König. Alles, was dieser König hatte, war aus Gold. Bis auf sein Herz. Das war nicht aus Gold. Wirklich nicht!

So beginnt das absurde Märchen, witzig und direkt.

Julchen, soll von ihren Eltern aus Gewinnsucht verkauft werden, so wie bereits ihre Brüder und Schwestern. Als sie das erkennt, wehrt sie sich dagegen und beantragt amtlicherseits die Scheidung von ihren Eltern. Was wird der Richter tun?

Kriminalgeschichte oder Märchen?

Das Stück „Die Tochter des Ganovenkönigs“ verknüpft märchenhafte Spielszenen und realistische Erzählelemente und ist dabei immer ganz aktuell und gegenwärtig.

In der Inszenierung der schwarzen Komödie von Sybrand van der Werf wird die Erzählung immer wieder für das Publikum mit der Frage nach Gut und Böse, Recht oder Unrecht geöffnet.

Ad de Bont und die Übersetzerin Barbara Buri erhielten 1998 für das Stück den Deutschen Kindertheaterpreis.

---

**Text:** Ad de Bont

**Übersetzung:** Barbara Buri

**Regie:** Sybrand van der Werf

**Kostüme:** Jorine van Beek

**Bühne, Produktion:** Detlef Köhler

**Assistenz:** Sabrina Niebling-Gau

**Rechte:** Verlag der Autoren

**Es spielen:** Friederike Schreiber

Verena Specht-Ronique

Willy Combecher

Horst Kiss

**Premiere war im Theaterhaus Frankfurt: Donnerstag, 27.09.2012, 19:00 Uhr**

**Mit freundlicher Unterstützung von**

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main



# DIE TOCHTER DES GANOVENKÖNIGS



*Theater für Halbstarke*

Vor langer Zeit lebte in einem Land, nicht weit von hier, ein kleines Mädchen mit einem guten Charakter und einem goldenen Herzen. Sie wohnte in einem Palast, denn ihr Vater war ein König. Ein moderner König, einer, der über Nacht reich geworden war, kein Mensch wusste wie -, aber dennoch, ein König. Alles, was dieser König hatte, war aus Gold. Bis auf sein Herz. Das war nicht aus Gold. Wirklich nicht!

Julchen soll von ihren Eltern aus Gewinnsucht verkauft werden, so wie bereits ihre Brüder und Schwestern vor ihr. Als sie das erkennt, wehrt sie sich dagegen und beantragt amtlicherseits die Scheidung von ihren Eltern. Was wird der Richter tun?

Kriminalgeschichte oder Märchen?

Das Stück „Die Tochter des Ganovenkönigs“ verknüpft märchenhafte Spielszenen und realistische Erzählelemente und ist dabei immer ganz aktuell und gegenwärtig.



Foto: Katrin Schander

In der Inszenierung der schwarzen Komödie von Sybrand van der Werf wird die Erzählung immer wieder für das Publikum mit der Frage nach Gut und Böse, Recht oder Unrecht geöffnet.

Ad de Bont und Barbara Buri (Übersetzung) erhielten 1998 für das Stück den Deutschen Kindertheaterpreis.

Ab 10 Jahren, 5. Klasse

Premiere am 27. Sept. 2012

Es spielen: Friederike Schreiber, Verena Specht, Willy Combecher und Horst Kiss

Text: Ad de Bont - Übersetzung: Barbara Buri

Regie: Sybrand van der Werf

Bühne: Detlef Köhler

Kostüme: Jorine van Beek

Assistenz: Sabrina Niebling-Gau

Rechte: Verlag der Autoren

*Kultur vor Ort 29.01.2014*

## **TheaterGrüneSoße gastiert mit dem Stück**

### **„Die Tochter des Ganovenkönigs“ in Rüsselsheim**

Die vier Schauspieler des „Theater Grüne Soße“ stellen den Jugendlichen im Stadttheater brisante Fragen.

Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

*Von Daniela Ammar*



RÜSSELSHEIM - Zu Heavy-Metal-Klängen stürmt das vierköpfige Ensemble die Studiobühne, um dann jäh abzubrechen. „Wer von euch ist unter zwölf Jahre?“, lautet die Frage, woraufhin alle Hände in die Höhe schießen. „Das können wir nicht machen, zu brutal, haben das die Lehrer nicht gewusst?“, stellen die Schauspieler des „Theater Grüne Soße“ fest, worauf sich sofort Protest aus den Zuschauerreihen erhebt. Wer hinter dem Titel „Die Tochter des Ganovenkönigs“ eine simple Märchengeschichte vermutete, wurde am Dienstagmorgen überrascht, denn in der Aufführung ging es um weitaus mehr als „Gut und Böse“.

Julchen (Verena Specht) ist die Tochter des Ganovenkönigs (Horst Kiss), steht vor ihrem zwölften Geburtstag und somit vor jenem schicksalhaften Tag, an dem sie – genau wie ihre elf Geschwister zuvor – verkauft werden soll, denn Kinder, auch wenn es die eigenen sind, nerven den Ganovenkönig und seine Gattin (Friederike Schreiber) und werden deshalb zu Geld gemacht. Doch Julchen, die sich stets bemühte die Ganoveneltern zu respektieren, muckt auf und beschließt, sich ihrem Schicksal entgegenzustellen und sich von ihren Eltern rechtmäßig scheiden zu lassen. Dass es ausgerechnet der Richter (Willy Combecher) ist, der sie kaufen und nach Florida mitnehmen will, ahnt sie genauso wenig wie den teuflischen Plan ihrer Eltern, die Julchen ihr „goldenes Herz“ einfach herauszuschneiden wollen.

Erst am Ende klärt sich alles auf. Das Königspaar sitzt auf der Anklagebank und wird von dem gerichtet, der selbst genug Dreck am Stecken hat und tatsächlich zum neuen König des Reiches werden soll. Nur gut, dass es Julchen gelingt, ihre zuvor veräußerten elf Geschwister zurückzukaufen und glücklich ihr elternloses Dasein zu genießen.

Witzig, temporeich und interaktiv war die Aufführung, in der die Schauspieler abwechselnd in die Rolle der Akteure und der Erzähler schlüpfen. Schon zu Beginn wurden die Fünftklässler mit einer für Kinder ungewohnten Thematik konfrontiert. „Kann es sinnvoll sein, sein Kind zu verkaufen?“, oder „Wer von Euch hat schlechte Eltern und möchte verkauft werden?“, lässt die Kinder zunächst lachen und dann stutzig werden. Im Laufe des Märchens, das mehr und mehr zur Kriminalgeschichte wird und sich immer wieder selbst unterbricht, um die Kinder zu Rate zu ziehen, bemerken die jungen Zuschauer, was sich hinter dem Geschehen auf der Bühne verbirgt.

Nach dem Jubel und den „Zugabe“-Rufen stellen die Schauspieler in einer „Nachbesprechung“ den Kindern die Fragen: „Lieber schlechte Eltern oder gar keine Eltern?“ und „Wer glaubt, dass es solche Eltern wirklich gibt?“. Die Antworten sind teils überraschend, denn nicht wenige der jungen Zuschauer wüssten Personen oder Institutionen, an die sie sich „im Ernstfall“ wenden könnten.

Ein sprachlich und inhaltlich starkes Stück mit vier großartigen Schauspielern, das auch die erwachsenen Zuschauer fesselte und sicher noch einige Zeit nachwirkt.

## Erfolgreicher Versuch

### "Die Tochter des Ganovenkönigs" beim KUSS-Festival

12.03.2013 - jnl

marburg



Ein Erfolgsstück des Niederländers Ad de Bont brachte das Frankfurter "Theater Gruene Sosse" mit "Die Tochter des Ganovenkönigs" am dritten Tag der [Kinder- und Jugendtheaterwoche](#) (KUSS). Die ausverkaufte Aufführung am Dienstag (12. März) in der Studiobühne "Black Box" wurde von den anwesenden Fünft- bis Siebtklässlern begeistert aufgenommen.

Die Inszenierung begann mit einem Schockerlebnis. Die vier Schauspieler behaupteten doch tatsächlich, dass die versammelten Kinder nicht alt genug seien für dieses Stück. Erst ab 13 Jahren sollte es okay sein, weil es doch um so schlimme Dinge gehe wie "Kinder verkaufen". Damit waren die überwiegend Zwölfjährigen aber gar nicht einverstanden und gaben das lautstark kund.

Ausgerechnet mit "Es war einmal...", mit dem so viele Märchen anfangen, begann das Stück dann doch. Schwupswupps war man mittendrin im Leben der Tochter des reichen Ganovenkönigs, die Julchen genannt wurde.

Sie machte sich Sorgen, weil sie doch in wenigen Tagen ihren zwölften Geburtstag hatte und ihre Eltern sie dann abschieben würden ins Internat oder sonstwohin. Genauso wie ihre 11 Geschwister wollte sie nicht enden, sondern lieber kämpfen.

Julchen mit dem "goldenen Herzen" sagte also entschlossen "Nein", als ihre Eltern ihr ihre Pläne mitteilten. Als sie mitbekam, dass sie regelrecht "verkauft" werden sollte, ging sie zum Staat in Gestalt eines Richters und beantragte, getrennt von ihren Eltern leben zu dürfen.

Die folgenden turbulenten Verwicklungen waren eine famose Mischung aus Kinderkrimi und Märchen. Am Ende - nach Lügen, Verrat und Gesangseinlagen - gab's ein Happy End und eine Nachbesprechung, an der freiwillig die Hälfte der Zuschauer teilnahm.

Die Inszenierung von Sybrand van der Werf entfaltete durch Tempo, Witz und Interaktivität eine große Sogwirkung. Nicht nur war es eine handlungsreiche, spannende Geschichte; zudem wurden die Kinder an mehreren Stellen um persönliche Antworten auf brennende Fragen gebeten.

Die Schauspieler Willy Combecher, Horst Kiss, Friederike Schreiber und Verena Specht agierten mit großer Spielfreude und viel Können. Dass die "Ganoven"-Eltern sich gegenseitig häufig mit den tollsten boshaften "Kosenamen" beharkten, brachte die Zuschauer ständig zum Lachen.

Die Frage an die Kinder "Was ist schlimmer: Schlechte Eltern zu haben oder keine Eltern?" stand im Zentrum der Diskussion mitten im Stück und dann erneut bei der Nachbesprechung. Alle Antworten wurden so stehengelassen, wie sie geäußert wurden. Ganz erstaunlich war, zu welchen Argumenten die Zwölfjährigen griffen und zu welchen Schlussfolgerungen sie teilweise kamen. Die Wachheit der sich offenkundig ernst genommen fühlenden Kinder führte dazu, dass sich ganz viele beteiligten und die lebhafteste Debatte über 20 Minuten nicht abbrach.

Nicht nur das Stück, sondern auch die 75-minütige Frankfurter Inszenierung ist hinreißend gelungen. Sie ist allemal einer der Anwärter auf den Preis des Festivals.

Jürgen Neitzel - 12.03.2013

Grundschule Frankfurt

Klasse 4c

Frankfurt, 26.11.12

Liebes TheaterGrüneSosse -Team!

Hiermit mochten wir uns ganz herzlich für die tolle Aufführung vom Freitag (02.11.12)

bedanken. Das Stück „Die Tochter des Ganovenkönigs“ hat uns ziemlich gut gefallen.

Jeder von uns hat deshalb eine "Theaterkritik" geschrieben, die wir euch zusenden möchten.

Ich fand das Stück brutal, aber sehr gelungen. Es wurde sehr gut geschau­spielt. Es war auch eine sehr gute Geschichte. Es wurde so gut geschau­spielt, dass man dachte, es war echt. Ich fand es sehr gut, dass die 11 Geschwister wieder zurückgekommen sind. (Malik)

---

Es war sehr toll, dass einige Schauspieler zwei Rollen übernommen haben. Ich fand es lustig, dass der Kommissar dauernd gegen den Stromzaun gefallen ist. Der Trick mit dem lila Sekt am Ende war auch ganz gut. (Mike)

---

Mir hat das Theaterstück sehr gut gefallen weil es zur Hälfte ein Märchen aber auch Wahrheit war. Man wurde in das Stück sehr reinversetzt, so dass man auch mitspielte, wie im Gerichtssaal, das fand ich sehr toll. Mir hat es gefallen, weil es nur vier Leute waren die das Stück spielten. Auch die Frage, ob es besser wäre schlechte Eltern oder gar keine Eltern zu haben, fand ich gut. (Marc)

---

Das Theaterstück hat mir gut gefallen, weil es sehr spannend war. Der Teil mit dem goldenen Herzen war sehr aufregend. (Josh)



Das Theaterstück "Die Tochter des Ganovenkönigs" hat mir sehr gut gefallen. Ich fand das Stück spannend und schön. Besonders die Stelle hat mir gefallen, als Julchen alle Geschwister zurückgeholt hat. (Marie)

---

Das Stück fand ich sehr spannend. Die Schauspieler haben nicht zu leise gesprochen. Das Stück würde ich jedem weiterempfehlen. (Charlotte)

---

Bei dem Stück habe ich gemerkt, dass meine Eltern mich respektieren müssen. Ich fand es toll, dass man von drei Seiten auf die Bühne gucken konnte. Bei einigen Szenen fühlte ich mich nicht so wohl. Das Stück hatte kein Happy End. (Ruben)

---

Ich fand das Theaterstück toll. Alle haben gut gespielt aber Julchen hat am besten gespielt. (Humeyra)

---

Ich fand das Stück gut weil es spannend war. Die Rolle der Tochter gefiel mir besonders, denn sie musste sehr mutig sein, weil sie ihren Vater angezeigt hat. Ich würde das Stück weiterempfehlen, weil es teilweise lustig war. (Pedro)

---

Ich finde es nicht gut, dass die Eltern von Julchen sehr schlimme Wörter gesagt haben. Ich musste an manchen Stellen auch lachen. Ich würde das Stück weiterempfehlen, weil es auch sehr spannend ist. (Angelina)

---

Ich fand das Stück gut, weil Julchen auch so richtig mutig war, ihre Eltern zu verklagen



und es geschafft hat, ihre Geschwister zurückzuholen. Es war auch toll, dass wir im Theater mitreden konnten, was passieren soll. (Yvonne)

Mir hat das ganze Stück gefallen. Besonders dass Julchen sehr mutig war und Ihre Eltern verklagt hat. Es hat mir nicht gefallen, dass die Eltern Julchen verkaufen wollten. (Diana)

Das Theaterstück ist sehr empfehlenswert. Die Schauspieler spielen hervorragend. Es ist eine Mischung aus Märchen und Kriminalgeschichte, was ich sehr gut finde. Man könnte dem Theaterstück sozusagen fünf Sterne geben. (Elisabeth)



Das war das schönste Theaterstück, das ich je gesehen habe. Die Schauspieler waren sehr nett. Es hat sehr viel Spaß gemacht. (Hauke)

Ich fand das Stück sehr lustig. Ich fand es gut dass die Schauspieler schnell die Rollen tauschen konnten. Den Trick mit dem blauen Wasser (Sekt) fand ich gut. Meine Klasse war zufrieden. (Angel)

Das Stück war schon ganz schön gruselig. Julchens Eltern waren böse und hartherzig. Sie begingen sehr, sehr viele Morde. Julchen ist mutig und beweist dies dem Richter. Julchen löst viele Probleme. (Aminata)

Im Großen und Ganzen war das Stück super. Das Stück ist nicht geeignet für Kinder unter der 4. Klasse. Es ist eines der besten Stücke die ich je gesehen habe. (Christina)



---

Ich fand dass zu viele Schimpfwörter vorgekommen sind. Die Geräusche waren witzig.

Ich fand es ekelig, dass am Ende manche mit dem Kopf des Ganovenkönigs Fußball spielen wollten. (Farnud)

---

Die Auswahl des Stückes durch unsere Lehrerin war gut. Die Schauspieler spielten viel

mit dem Publikum. Bis auf Julchen waren es nur Gauner, die sehr böse waren, denn sie

hatten kein Herz. Ich fand es gut. Auch die Kleidung der Schauspieler passte zur Rolle.

Es waren vier Personen, die jedoch sehr viel mehr Rollen spielten  
Solche Theaterstücke sollten wir öfters mal gucken. (Mathilda)

## Fachliches Begleitmaterial zu dem Stück

### **Liegt es in den juristischen Möglichkeiten dass ein Kind von seinen Eltern geschieden werden kann?**

Das Stück „die Tochter des Ganovenkönigs“ handelt von einem Ganovenkönig und seiner Frau, die bereits elf ihrer Kinder verkauft haben und nun auch ihre jüngste Tochter Julchen verkaufen wollen.

Da Julchen jedoch das schändliche Treiben ihrer Eltern durchschaut, sucht sie nun nach einer Möglichkeit um sich von ihren Eltern zu trennen, um somit einem Verkauf zu entkommen. Dabei wendet sie sich an einen Richter, dem sie ihre Situation schildert und der ihr als neutrale Person unparteiisch zusprechen soll.

Doch welche Möglichkeiten hat ein 12 jähriges Mädchen was sich in einer misslichen Lage ähnlich wie Julchen befindet und sich von seinen Eltern „scheiden“ lassen will?

### **Wie ein Kind vorgehen kann um sich von seinen Eltern zu trennen:**

1. wendet euch an das Kinder und Sorgentelefon, Erzieherin/ Lehrerin
2. diese wird euch zum Jugendamt weiterleiten
3. Familiengericht
4. Pflegefamilie/Adoption



### **1. Kinder suchen selbst Hilfe**

Eine Möglichkeit ist das betroffene Kinder sich selbst melden, zum Beispiel über das Kinderschutz-Telefon der Stadt. Hinweise oder Probleme können dabei auch anonym gegeben werden. Vor allem konkrete Beobachtungen beispielsweise von Nachbarn zu dem, was in den Familien passiert - Schreien, Schlagen, Alleine-Lassen - helfen weiter:

### **Organisationen an die sich Kinder wenden können wenn sie Sorgen haben**

Das KJT-Frankfurt hat erweiterte Beratungszeiten und ist neben den festen Zeiten (Montag - Samstag, 14:00 - 20:00 Uhr) in der Regel von **Montag - Sonntag, 11:00 - 23:00 Uhr** erreichbar. Der Anruf erscheint nicht auf der Telefonrechnung der Netzanbieter - egal, ob vom Festnetz oder vom Handy aus.

## **Öffentliches Interesse ist von Vorteil**

Die Gerichte arbeiten intensiver mit den Jugendämtern zusammen. "Wir brauchen die Gerichte, wir brauchen die Erziehungsberater, denn wir können gar nicht alles selbst leisten und vor allem brauchen wir die aufmerksamen Bürger, die Hinweise auf Gefährdungen geben."

Die meisten Hinweise auf Kindeswohlgefährdung kommen aus den Kindergärten, denn die Erzieher kennen die Familien, deren Umfeld und sehen die Kinder jeden Tag. Sie bemerken auch kleine Vernachlässigungen wie, kein Frühstück, schmutzige Kleidung, ungekämmte Haare, blaue Flecken. Oft verplappern sich die Kinder auch. Hellhörige Erzieher werden erst das Gespräch mit den Eltern suchen und dann die Jugendämter einschalten.

## **2. Jugendamt**

[http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2983&ffmpar\[id\\_inhalt\]=12079332](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=2983&ffmpar[id_inhalt]=12079332)

Der konkretere Schutzauftrag des Jugendamtes ergibt sich aus dem einfachgesetzlichen Auftrag, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen

Das Jugendamt möchte Kinder ihren Eltern nicht gleich wegnehmen aber sie gehen ernstzunehmenden Hinweisen nach und vor allem bieten sie Hilfen an und suchen nach Auswegen aus den Problemen." Ihre Aufgaben sind daher:

- **Unterstützung von Gerichten**

Das Jugendamt unterstützt das Vormundschaftsgericht und das Familiengericht bei allen Maßnahmen, die das Sorgerecht und das Umgangsrecht für die Person von Kindern und Jugendlichen betreffen. Das Gericht hat in Verfahren, die die Person des Kindes betreffen, das Jugendamt anzuhören (§ 162 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)). Das Jugendamt ist auf seinen Antrag an dem Verfahren zu beteiligen.

Dem Jugendamt sind alle Entscheidungen des Gerichts bekannt zu machen, zu denen es zu hören war. Gegen die Beschlüsse steht dem Jugendamt ein eigenes Beschwerderecht zu.

- **Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen – Eingriffe ins Sorgerecht**

Jugendämter dürfen und müssen unter bestimmten Voraussetzungen eine sogenannte Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen durchführen (§ 42 SGB VIII).

Die wichtigsten Voraussetzungen sind: 1. Das Kind oder der Jugendliche bittet selbst darum, in Obhut genommen zu werden, oder 2. eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen erfordert die Inobhutnahme, beispielsweise wenn eine so genannte Gefährdungsmeldung eingereicht worden ist.

## **3 Das Familiengericht**

trifft gemäß den § 1666 und § 1666a BGB geeignete Maßnahmen, um die Gefahr abzuwenden, wenn die Eltern nicht willens oder in der Lage sind, die Verantwortung selbst zu tragen. Maßnahmen, die mit einer Trennung des Kindes von der Familie verbunden sind, gelten nur als zulässig, wenn die Gefahr nicht auf andere Weise wirkungsvoll beseitigt werden kann.....wie in dem Fall von Julchen.

Minderjährige brauchen dann einen Vormund, den das Gericht zu bestellen hat. Das Familiengericht – eine Abteilung am Amtsgericht – sorgt dafür, dass Beauftragte ihren Aufgaben im Sinne des Kindes nachkommen.

Doch auch für Erwachsene gibt es eine staatliche Rechtsfürsorge. Dahinter steht die Frage: Wer regelt die rechtlichen Belange eines Familienangehörigen, wenn er selbst dazu nicht mehr in der Lage ist? Darüber entscheidet das Betreuungsgericht, das ebenfalls eine Abteilung des Amtsgerichts ist.

Vormundschaft für Kinder

Wird Eltern im Rahmen familiengerichtlicher Verfahren die elterliche Sorge entzogen, ordnet in der Regel das Familiengericht die Vormundschaft an. Steht dafür keine geeignete Person zur Verfügung, kann das Familiengericht auch das Jugendamt zum Vormund bestellen (Amtsvormund).

**Beispiel Julchen:** Von Amts wegen wird eine Vormundschaft angeordnet. Wenn Kinder oder Jugendliche in akuten Notsituationen aus ihrer Familie herausgenommen werden müssen, also von jetzt auf gleich, kommt die Bereitschaftspflege zum Tragen. Die Kinder werden durch das Amt für Familie und Soziales in Obhut genommen und zu einer Bereitschaftspflegefamilie gebracht.

### **Wo finden die Kinder eine neue Familie?**

Kleinkinder werden dann häufig in Pflegefamilien aufgenommen, oft wird sogar eine Adoption angebahnt. Jugendliche dagegen finden ihre Perspektive in einem Heim oder einer betreuten Wohngemeinschaft. Wird das Sorgerecht teilweise entzogen, leben die Kinder in Pflegefamilien oder Wohngruppen, dann treffen die Sozialpädagogen die alltäglichen Entscheidungen, das Wesentliche wird mit den Eltern abgesprochen.

### **Welche Kinder und Jugendlichen werden in Pflegefamilien vermittelt?**

Viele der Kinder kommen aus zerrütteten Familien. Andere wissen gar nicht, was eine Familie ist, weil sie mit häufig wechselnden Bezugspersonen aufgewachsen sind. Elementare Bedürfnisse wie Schutz und Geborgenheit, Essen und Trinken, Wärme und Anerkennung kamen zu kurz. Und das hinterlässt Spuren. Die Kinder, für die Pflegefamilien gesucht werden, sind in der Regel weniger weit entwickelt als wohl behütete aufgewachsene Gleichaltrige.

### **Wann werden Kinder in einer Pflegefamilie untergebracht?**

Wenn Eltern zeitweise oder auch längerfristig nicht in der Lage sind, ihre Kinder zu versorgen und ihren Erziehungsauftrag zu erfüllen. Die Gründe hierfür können sehr unterschiedlich sein: wirtschaftliche und soziale Krisen wie Arbeitslosigkeit, Scheidung, Krankheit, psychische Störungen, Straffälligkeit oder auch Suchtprobleme können verantwortlich sein. Ist das Wohl der Kinder in der eigenen Familie nicht mehr sichergestellt, wird für die Kinder – meistens mit Zustimmung der Eltern – eine Pflegefamilie gesucht. Wann eine Hilfe zur Erziehung geeignet und notwendig ist, entscheidet dabei der Allgemeine Sozialdienst (ASD) der Stadt Kiel. Wenn eine Hilfe zur Erziehung erforderlich ist, wird der Pflegekinderdienst beauftragt, eine geeignete Pflegefamilie zu suchen.

### **Welche Voraussetzungen müssen Pflegeeltern mitbringen?**

Es wäre schön, wenn in der Familie schon Kinder leben, aber auch kinderlose Paare und Alleinerziehende sind willkommen. Wichtig ist auch die Bereitschaft, sich von dem Kind wieder trennen zu können.

## Kinder haben Rechte!

1989 hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen die **UN-Kinderrechtskonvention** verabschiedet. Mittlerweile wurde dieses Dokument von fast allen Staaten der Erde unterzeichnet. Auch der Weltkindertag, der in Deutschland immer am 20. September gefeiert wird, soll auf die besonderen Rechte der Kinder hinweisen.

**Eigentlich sollten Kinderrechte selbstverständlich sein.** Trotzdem werden sie jeden Tag weltweit gebrochen und missachtet: Südlich der Sahara stirbt in Afrika jedes 4. Kind vor seinem fünften Geburtstag. Längst nicht alle Kinder dürfen zur Schule gehen. Ihnen wird damit nicht nur Bildung, sondern auch die Chance auf eine bessere Zukunft genommen. Es wird geschätzt, dass 200 Millionen Kinder weltweit arbeiten müssen. Auch die meisten Fußbälle, mit denen deutsche Kinder kicken, wurden von Kinderhänden zusammengenäht. Kinder werden als Kindersoldaten missbraucht, werden durch Kriege zu Waisenkindern und leider besonders unter Flucht und Vertreibung.

Und auch hier in Deutschland lässt sich die Liste fortführen. Sexueller Missbrauch, Vernachlässigung oder Misshandlung durch die Eltern sind dabei nur die spektakulären Fälle.

### Das sind die wichtigsten Kinderrechte:

1. **Alle Kinder haben die gleichen Rechte.** Kein Kind darf benachteiligt werden.
2. **Kinder haben das Recht, so gesund wie möglich zu leben.**
3. **Kinder haben ein Recht auf Schutz und Fürsorge durch ihre Eltern.** Wenn Eltern ihre Kinder vernachlässigen oder misshandeln, muss der Staat dafür sorgen, dass die Kinder einen neuen Lebensplatz bekommen.
4. **Jedes Kind hat ein Recht auf eine Identität und auf Familie.** Dazu gehört das Recht auf einen Namen, eine Geburtsurkunde und Nationalität. Kinder dürfen nicht willkürlich von ihrer Familie getrennt werden.
5. **Kinder haben nicht nur ein Recht auf Bildung, sondern auch die Pflicht zum Schulbesuch.**
6. **Kinder haben das Recht auf Erholung und Spiel.** Es muss also auch genügend Platz und Raum dafür zur Verfügung stehen.
7. **Kinder haben das Recht, sich zu informieren, eine eigene Meinung zu haben und an Entscheidungen beteiligt zu werden, die sie betreffen.** Das gilt im alltäglichen Leben wie auch beispielsweise im Fall einer Scheidung. Hier müssen die Kinder angehört werden, bei wem sie zukünftig leben wollen.
8. **Jedes Kind hat das Recht auf einen bestimmten Lebensstandard.** Sind Eltern dazu nicht aus eigener Kraft in der Lage, muss der Staat den Eltern Unterstützung bieten.
9. **Kinder dürfen nicht arbeiten oder ausgebeutet werden.**
10. **Kinder müssen vor körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt geschützt werden.** Erst 2000 wurde in Deutschland das „Recht auf eine gewaltfreie Erziehung“ festgeschrieben. Bis dahin waren Schläge als „Erziehungsmaßnahme“ nicht verboten.
11. **Behinderte Kinder haben ein besonderes Recht auf Fürsorge und auf ein aktives und möglichst selbstständiges Leben.**
12. **Kinder brauchen besonderen Schutz im Krieg und auf der Flucht.**

## Was bedeutet Recht auf elterliche Fürsorge?

Die Familie ist wichtig für deine Entwicklung und dafür, dass du dich wohl und geborgen fühlst. Deshalb genießen Eltern besonderen Schutz und haben ein Recht auf Unterstützung und Hilfe. Kindergärten, Schulen, Jugendtreffs und Horte sollen berufstätige Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder entlasten und dazu beitragen, dass Kinder mit Gleichaltrigen aufwachsen können.

Beide Eltern sind gemeinsam für deine Erziehung verantwortlich. Doch was passiert, wenn sich die Eltern scheiden lassen und du von einem Elternteil getrennt lebst? Keine Sorge, es steht dir zu, regelmäßig persönlichen Kontakt zu deinem Vater und zu deiner Mutter zu haben.

Kritisch wird es, **wenn sich Eltern nicht gut um ihr Kind kümmern**. Werden Kinder vernachlässigt oder sogar misshandelt, haben sie ein Recht auf Hilfe. Das Jugendamt prüft, was für das Wohlergehen des Kindes am besten ist und befragt dazu auch das Kind selbst. Stellt sich heraus, dass es für ein Kind besser ist, wenn es von seinen Eltern getrennt wird, muss diese Entscheidung immer vom Familiengericht bestätigt werden.

**Jedes Kind, das seine Familie verliert, von Mutter oder Vater verlassen wird oder es nicht mehr bei seinen Eltern aushält, hat Anspruch auf besonderen Schutz und Hilfe. Für dieses Kind muss ein Platz gefunden werden, an dem es sich wohl fühlt, und ein Erwachsener, bei dem es ohne Angst aufwachsen kann.**

Das können Verwandte sein, eine Pflegefamilie oder Adoptiveltern. Auch in Heim, ein Kinderdorf oder ein Jugendwohnheim können in Frage kommen. Das Kind darf seine Wünsche äußern, die auch berücksichtigt werden.

## § 1626 Elterliche Sorge, Grundsätze ( Auszug aus Grundgesetzbuch )

(1) Die Eltern haben die Pflicht und das Recht, für das minderjährige Kind zu sorgen (elterliche Sorge). Die elterliche Sorge umfasst die Sorge für die Person des Kindes (Personensorge) und das Vermögen des Kindes (Vermögenssorge).

(2) Bei der Pflege und Erziehung berücksichtigen die Eltern die wachsende Fähigkeit und das wachsende Bedürfnis des Kindes zu selbständigem verantwortungsbewusstem Handeln. Sie besprechen mit dem Kind, soweit es nach dessen Entwicklungsstand angezeigt ist, Fragen der elterlichen Sorge und streben Einvernehmen an.

(3) Zum Wohl des Kindes gehört in der Regel der Umgang mit beiden Elternteilen. Gleiches gilt für den Umgang mit anderen Personen, zu denen das Kind Bindungen besitzt, wenn ihre Aufrechterhaltung für seine Entwicklung förderlich ist.

## Was ist Kinderhandel oder Kindesmissbrauch?

Viele Familien sind so arm, dass sie für sich und ihre Kinder nicht genug zu essen haben. Manche machen Schulden und wissen nicht mehr, wie sie das Geld zurückzahlen sollen. Oft geben sie ihre Kinder dann Verwandten oder Bekannten, aber auch fremden Menschen mit.

Die Versprechungen werden meistens nicht eingehalten. Die Kinder werden weiter verkauft. Sie müssen z.B. Teppiche knüpfen, in Steinbrüchen oder auf dem Feld schuften. Mädchen werden oft als Hausmädchen verkauft. Viele Kinder werden zur Prostitution gezwungen und sexuell missbraucht. Sie bekommen kein Geld, werden misshandelt und eingesperrt. Oft werden sie weit weg von ihrem Heimatort oder sogar ins Ausland gebracht, so dass sie nicht nach Hause zurück können. Schätzungsweise werden jeden Tag mehr als 3.000 Kinder verkauft.

*.....Kindesmissbrauch! auch in Deutschland ein Thema.....*

Kinderhandel gibt es nicht nur in armen Ländern. Auch nach Deutschland werden Mädchen und Jungen verkauft, um in Bars zu arbeiten. Sie werden sexuell missbraucht und zur Prostitution gezwungen. Manche Kinder werden auch zum Stehlen geschickt oder zum Transport von Drogen eingesetzt.

Manchmal werden Kinder ihren Müttern direkt nach der Geburt abgeschwatzt. Sie werden dann an Ehepaare weiter verkauft, die gerne ein Kind adoptieren möchten. Die richtigen Mütter bekommen dafür nur wenig Geld. Die neuen Eltern müssen viel Geld bezahlen. Das meiste Geld stecken die Vermittler ein, die das Kind kaufen und wieder verkaufen. Manche Vermittler bieten Kinder im Internet wie Versandhausware an.

*...Kinder brauchen Hilfe....*

Kinder, die verkauft worden sind, müssen aus ihrer Zwangsarbeit befreit werden. Sie haben das Recht auf Schutz, Betreuung und Unterstützung bei der Rückkehr zu ihren Familien. Bei allen Hilfsangeboten sollten die Kinder mit einbezogen werden. Denn sie wissen am besten welche Hilfe sie brauchen. Kinderhandel ist ein Verbrechen. Die Regierungen der Länder müssen den Kinderhandel stoppen und die Kinderhändler hart bestrafen.

*Kinder sind unverkäuflich! Überall auf der Welt.*

Kinderrechtsorganisationen bemühen sich, die Kinder zu befreien. Gemeinsam mit anderen fördert UNICEF Kinderschutz-Netzwerke in Armensiedlungen. Die Betroffenen bekommen Unterstützung und erhalten medizinische und psychologische Betreuung. Kinderrechtsorganisationen bemühen sich auch darum, dass die Polizei die Kinderhändler schnappt und Gerichte sie verurteilen.



Das TheaterGrüneSosse ist ein mobiles Theater mit fester Spielstätte im Theaterhaus Frankfurt. Ein Schwerpunkt ist die außerschulische kulturelle Bildung. Das Theater steht im Mittelpunkt. Theater-Sehen und Theater-Spielen sind hierbei gleichberechtigte Erlebnisse. In unseren Bühnenstücken erzählen wir mit und neben den Geschichten auch immer etwas über verschiedene Lebensbereiche, das Theater und unsere Auffassung von der Welt.



Diese Produktionen zeigen wir gerne in der ganzen Welt.

Theater und Pädagogik sind dabei verschiedene Seiten der gleichen Medaille und werden als künstlerischer und ästhetischer Prozess verstanden.

Turnusmäßig spielen wir im [THEATERHAUS FRANKFURT](#), aber auch in anderen Theatern, Bürgerhäusern, Stadthallen, Kulturzentren und Schulen. Daneben bringen wir im „Kinderensemble“, der „Jugendkompanie“ und dem „Jungen Ensemble“ Kinder und Jugendliche zum Theater-Spielen.

## **Aktuelles Repertoire:**

### **Gucken Gucken, nochmal Gucken!**

Der Polizeihauptmeister Eifert und seine Kollegin Kettmann präsentieren mit Leidenschaft und Spiellaune ihr neues Programm zur Sicherheit im Straßenverkehr und demonstrieren anschaulich, worauf im Straßenverkehr zu achten ist. Herr Eifert allerdings wird zunehmend übermotiviert – aus gutem Grund. Eine alte Erinnerung an einen tragischen Unfall wird lebendig und bringt Herrn Eifert und das ganze Programm aus dem Konzept. Doch mit Hilfe von Frau Kettmann und im Gespräch mit den Kindern findet sich schließlich ein tröstliches Ende. Eine etwas andere Verkehrserziehungstheatershow.

**ab 6 (1. bis 4. Klasse)**

### **Eltern vermisst**

Die Kommissare Spitzer und Tacker ermitteln in einem Fall, wie sie ihn noch nicht erlebt haben. Eigentlich hatte man sie nur an den Tatort eines Einbruchs gerufen. Die Nachbarn verhalten sich sonderbar. Und dann das verdächtige Paket. Zwei nicht sehr brillante, aber liebenswerte Polizisten tapsen von der Verfolgungsjagd bis zur Spurensicherung quer durch das Repertoire einer Kriminalgeschichte. Vater, Mutter und Kind sind verschwunden. Aber wer ist Täter und wer Opfer und kann ein Täter im Recht sein?

**ab 6 (1. bis 4. Klasse)**

### **3x König**

Es waren einmal drei Könige, die sich ein Schloss teilen mussten. Nun sind diese Könige aber alle ein bisschen eigensinnig und so landen sie immer wieder in den herrlichsten Schwierigkeiten. Das TheaterGrueneSosse spielt eine poetische, wortlose und musikalische Vorstellung über drei Könige, hin und her gerissen zwischen ihren Idealen, Wünschen und Vorstellungen. Ein Stück über Freundschaft, Macht, Erfindungsreichtum und Glück.

**ab 5 (Eingangsstufe bis 4. Klasse und Erwachsene)**

### **Die Cousine von Aschenputtel**

Eine von ihren drei Zaubernüssen hat Aschenputtel großzügig ihrer Cousine überlassen. Doch was soll das Mädchen mit einer einzigen Zaubernuss anfangen? Für einen weiteren Prinzen reicht es nicht. Und überhaupt, ist Prinzessin zu sein das Tollste im Leben? „Die Cousine von Aschenputtel“ erzählt das Märchen der Brüder Grimm aus dem Blickwinkel ihrer Cousine – die Geschichte von einer, die anders ist und ihren eigenen Weg findet.

**ab 5 (Vorschule bis 3. Klasse)**

### **Die Tochter des Ganovenkönigs**

Vor langer, langer Zeit, lebte in einem Land, nicht weit von hier, ein kleines Mädchen mit einem guten Charakter und einem goldenen Herzen.

Ihr Vater war ein König. Ein moderner König. Einer, der über Nacht reich geworden war. Alles, was er hatte, war aus Gold. Bis auf sein Herz. Das war nicht aus Gold. „Die Tochter des Ganovenkönigs“ verknüpft märchenhafte Spielszenen und realistische Erzählelemente und ist dabei immer aktuell.

**ab 10 (5. bis 8. Klasse)**

### **Himmel und Meer**

Zwei stehen an einem Ort, bevor sie auf die Welt kommen. Mit Sack und Pack stehen sie bereit für das Abenteuer Leben.

**ab 6 (ab 2. Klasse)**

### **Ox und Esel**

In dieser etwas anderen Fassung des Krippenspiels wird auf vergnüglichste Weise von Freundschaft, Nächstenliebe und Menschlichkeit erzählt. Ein anderes Weihnachtsstück!

**ab 5 (1. Klasse)**

### **Kleiner Klaus, großer Klaus**

Frei nach dem Märchen von Hans C. Andersen

Von Taki Papaconstantinou und Ensemble. Wie einer aus der größten Not den größten Gewinn macht – das Erfolgsstück der letzten Jahre!

**ab 6 (ab 2. Klasse)**

*Auch in englischer Sprache: „Little Klaus, Big Klaus“*

**(ab 8. Klasse beziehungsweise 3 Jahren Englischunterricht)**

### **Die Kartoffelsuppe**

Ein kulinarisches Theaterstück von Marcel Cremer und Helga Schaus über das Kochen, über Erlebtes und Geliebtes. Ein im wörtlichen Sinne nahrhaftes Theatererlebnis, das Kindern ganz nebenbei etwas über gesunde Ernährung erzählt.

**ab 6 (2. Klasse)**

*„Die Kartoffelsuppe“ kann für die Schule und das Theater gebucht werden, wir bringen die Küche mit.*

### **Heinrich der Fünfte**

Im Kampf der Könige um Burg, Prinzessin und Frankreich geht zum Schluss auch die Burg kaputt. Bekommt man, was man will, wenn man es mit aller Macht will?  
**ab 7 Jahren (2. Klasse)**

*"Henry the Fifth" in englischer Sprache*

**ab 8. Klasse** ( beziehungsweise 3 Jahren Englischunterricht)

### **Nebensache**

Eine Geschichte von Glück und Enttäuschung, von Sehnsüchten und Erlebnissen, die einen Menschen scheitern lassen können.

**ab 6 Jahren (1. Klasse)**

*„Nebensache“ kann im Theater, im Klassenzimmer, an besonderen Orten und auch draußen gezeigt werden.*

### **TheaterGrueneSosse - Junges Ensemble**

#### **Testosteron**

In musikalisch bewegten, schnell wechselnden Szenen stellt das Junge Ensemble des TheaterGrueneSosse die plötzlichen Stimmungsschwankungen, Gedankensprünge und Reaktionen eines Jungen in der Pubertät dar.

**ab 13 (8. bis 13. Klasse)**

### **Inszenierte Workshops**

#### **Der Feine Arthur**

Die Ratten Rattino, Rattina und Rattinus mögen den Besuch von Arthur nicht und wollen ihn loswerden. Es kommt anders. Ein inszenierter Workshop über Ausgrenzung, Solidarität und Freundschaft.

**Ab 5 (1. bis 3. Klasse)**

#### **Wo die wilden Kerle wohnen**

Im inszenierten Workshop spielen wir mit den Kindern die Geschichte von Max auf seiner langen Reise zu den Wilden Kerlen.

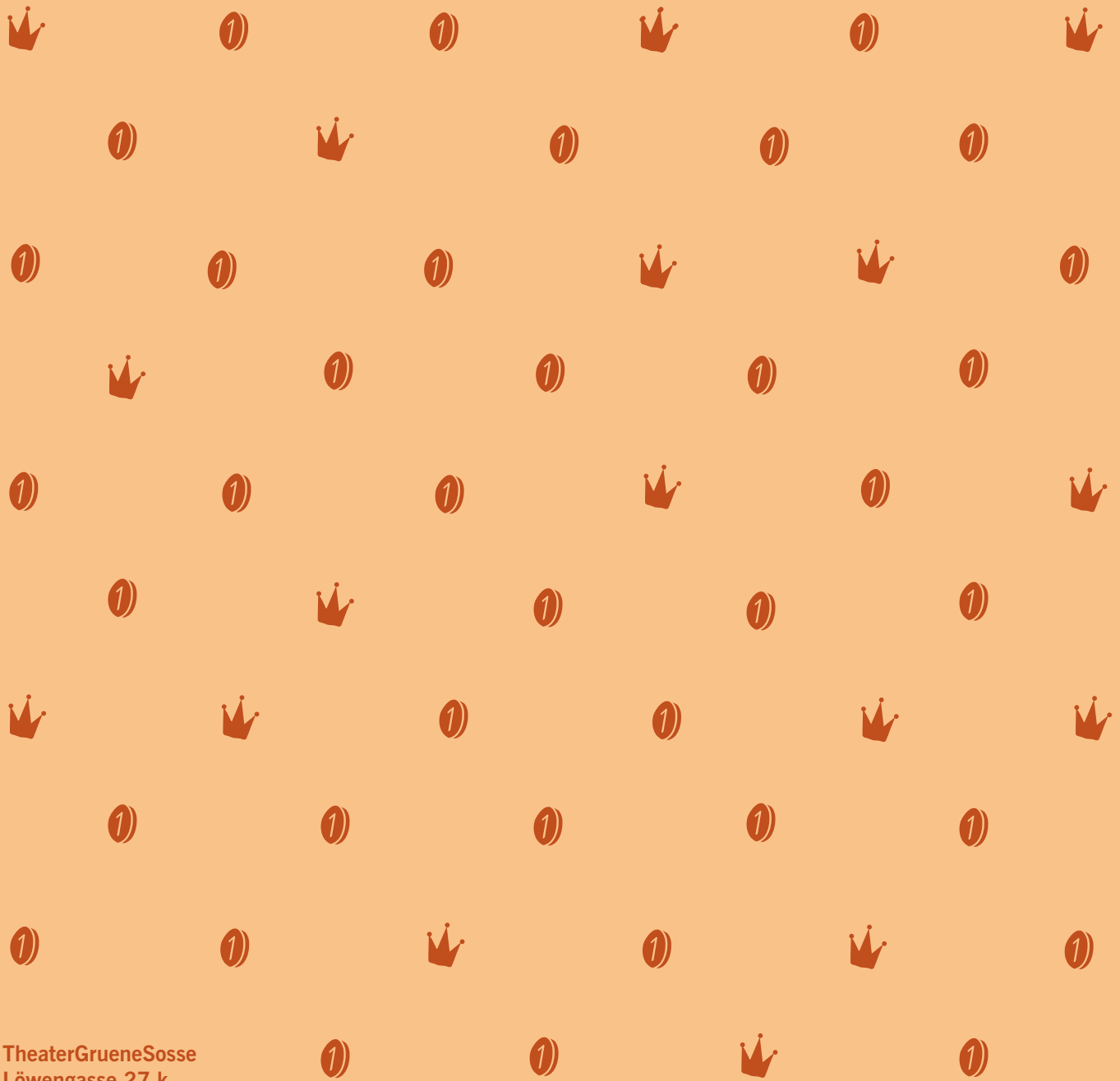
**ab 5 (1. bis 3. Klasse)**

### **Buchung, Information**

**office@theatergruenesosse.de**

**Telefon: 069-450554 | 10-16 Uhr**

Bitte besprechen Sie den Anrufbeantworter, wir melden uns in jedem Fall.  
Für Ihr Interesse an unserer Arbeit bedanken wir uns schon jetzt sehr herzlich.



TheaterGrüneSosse  
Löwengasse 27 k  
60385 Frankfurt a.M.  
T 069.450554  
office@theatergruenesosse.de  
www.theatergruenesosse.de

